

B. Betreffs der Argynnis-Arten (besonders über euphrosyne, aphirape, thore. daphne, mo. amalthusia, pales, dia).

1. In welchem Stadium (1., 2., 3., 4.) überwintern die Raupen?

2. Ist beobachtet worden, dass manche Arten (z. B. dia teste Rühl) in der Jugend gesellig leben?

3. Wann hören die einzelnen Arten mit Fressen auf (d. h. wann werden sie lethargisch) und wann beginnen sie im Frühjahr wieder damit? Ist die Lethargie der Raupen eine vollständige oder nicht? Bei welchen Arten? Es kommt Lethargie durch Hitze (z. B. bei paphia) und durch Kälte vor.

4. Welche Arten überwintern als Raupen innerhalb der Eischale (z. B. adippe und niobe?). welche ausserhalb derselben?

5. Welche Arten suchen eine 2. Falter-Generation zu entwickeln, und in welchen Prozentsätzen tritt diese bei den einzelnen Arten auf?

Die Beantwortung dieser Fragen liefert gutes Material für die Zeitschrift sowie zur Ausfüllung der Lücken in unseren Kenntnissen und ist daher eine rege Beteiligung an diesen Fragen sehr erwünscht.

### Woran erkennt man die männlichen und weiblichen Schmetterlingspuppen?

In der letzten Zeit bezog ich wiederholt Schmetterlingspuppen von Vereinsmitgliedern mit der ausdrücklichen Bitte, mir möglichst viele weibliche Puppen auszuwählen, da mir solche zu besonderen Zuchtzwecken dienen sollten. Einige Mitglieder bekamten nun bei Ausführung der Bestellung offen, dass sie meinem Wunsche gern nachgekommen wären, der Unterschied zwischen männlichen und weiblichen Puppen ihnen aber unbekannt wäre. Ich benütze daher gern diesen Fingerzeig, um imFolgenden einige untrügliche Unterscheidungsmerkmale zwischen beiden Geschlechtern anzugeben.

An jeder Puppe sind ebenso wie an der Raupe 9 Segmente deutlich von einander zu unterscheiden, wenn man dabei von dem Afterteile als besonderem Segment absieht. Bei den meisten Puppen ist das 4. bis 7. Segment gegen einander beweglich, da sich zwischen je 2 derselben eine elastische Haut befindet. Das 8. und 9. Segment jedoch sind stets unbeweglich miteinander verbunden: diese enthalten die zukünftigen Geschlechtsorgane des Schmetterlings. Die männliche Puppe zeigt in der Mitte des 9. Segments auf der Bauchseite 2 erhabene Pünktchen, die nebeneinander liegen und durch eine kleine Vertiefung von einander getrennt sind. Dieselben sind je nach der Grösse der Puppe mit blossem Auge mehr oder weniger deutlich sichtbar, durch eine Lupe jedoch immerhin erkennbar. Diese Erhebungen fehlen der weiblichen Puppe stets; dafür weist eine solche in der Mitte des 8. Segmentes auf der Bauchseite eine seichte Längsfurche auf, welche den künftigen weiblichen Geschlechtsteil des Schmetterlings kennzeichnet. Allerdings ist dieselbe bei den kleinen Puppen auch mit einer Lupe manchmal etwas undeutlich zu erkennen; aber das Fehlen der beiden kleinen Höckerchen auf dem 9. Segment spricht dann untrüglich für eine weibliche Puppe.

Möge diese kurze Abhandlung namentlich den weniger fortgeschrittenen Sammlern für ihre Zuchtversuche willkommen sein.

Beuthen i. Schl.

Grützner.

### Die Lieferung von Puppen.

Es gibt eine ganze Anzahl Sammler, die bei einem Angebot von solchen Eulenraupen, welche monatelang als Raupen in der Erde liegen, ehe sie zur Puppe werden, dann statt der angebotenen Raupen nun Puppen verlangen, welche gar nicht angeboten waren. Nun ist es ja scheinbar leicht, diese Puppen später zu liefern, in Wirklichkeit ist es aber, wenigstens in Anzahl (dutzendweise), fast unmöglich. —

Die Raupen, welche zusammen in die Erde gehen, liegen nämlich trotz der gleichen Bedingungen, z. B. in einem Glase, sehr verschieden lange als Raupe darin, ehe sie sich verpuppen, während die Puppenruhe oft sehr kurz ist, so dass es mir vorgekommen ist, schon Falter in einem Glase zu erhalten, während eine grössere Anzahl der zu gleicher Zeit ganz erwachsenen und nur zur Verpuppung in das Glas gesetzten je 50 Raupen noch unverpuppt als Raupen lagen, welche durch die Störung dann sämtliche starben, während ich lauter Puppen zu finden hoffte, von denen ich leider welche versprochen hatte. —

Diese Zeilen sollen deshalb dazu beitragen, die Sammler zu veranlassen, sich von solchen Arten lieber die angebotenen erwachsenen Raupen kommen zu lassen, welche ja auch immer billiger sind, und sich der Mühe zu unterziehen, diese in Blumentöpfen oder Gläsern in die etwas feuchte und auch feucht zu erhaltende Erde kriechen und ruhig darin liegen zu lassen, bis die Falter erscheinen.

A. Siegel, Giessen.

### Anmeldungen neuer Mitglieder:

- Herr Anton Straka, Wien VI, Wallgasse 32.  
 » Nikol. Neumaier, Essen a. Ruhr West, Haskenstrasse 53 II.  
 » Rob. Weinmann, Gymnas.-Assist., Weissenburg i. Bayern.  
 » R. Bretschneider, Stuttgart, Alleenstrasse 7 II.  
 Frau Martha Berthel, Zwickau i. Sa., Aeussere Schneebergerstrasse 26 II.  
 Herr Zawodsky, Graz, Nibelungengasse 38.  
 » B. Güldemann, Finsterwalde, Langendamm 7.  
 » H. Hoffmann, Ob.-Telegr.-Ass., Berlin SW. 29, Willibald-Alexisstrasse 6 II.  
 » Herr Franz John, Photographisches Atelier, Pankow-Berlin, Kreuzstrasse 16.  
 Entomol. Verein für Hamburg-Altona, p. Adr. Restaurant Retzmann, Hamburg, Zeughausmarkt 35/37.

### Wieder beigetreten:

- Mitglied Nr. 2350: Herr Gustav Steinmetz, Lehrer, Dröbel b. Bernburg i. Anhalt.  
 Mitglied Nr. 2741: Herr Dr. v. Rothenburg, Darmstadt i. Anhalt, Viktoriastrasse 50<sup>1/2</sup>.

### Wohnungs-Aenderungen:

- Herr F. Schleiss, früher Pasing jetzt München, Elisabethenstrasse 2 II r.  
 Rich. Bohrisch, Nieder-Schönweide, Fesselwerderstrasse 9.  
 Wilh. Dietzel, Frankfurt a. M.-Sachsenhausen, Offenbacherlandstrasse 1 I.  
 Karl Rheder, Halberstadt, Moltkestrasse 3.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Grützner Hermann

Artikel/Article: [Woran erkennt man die männlichen und weiblichen Schmetterlingspuppen?](#)  
[32](#)